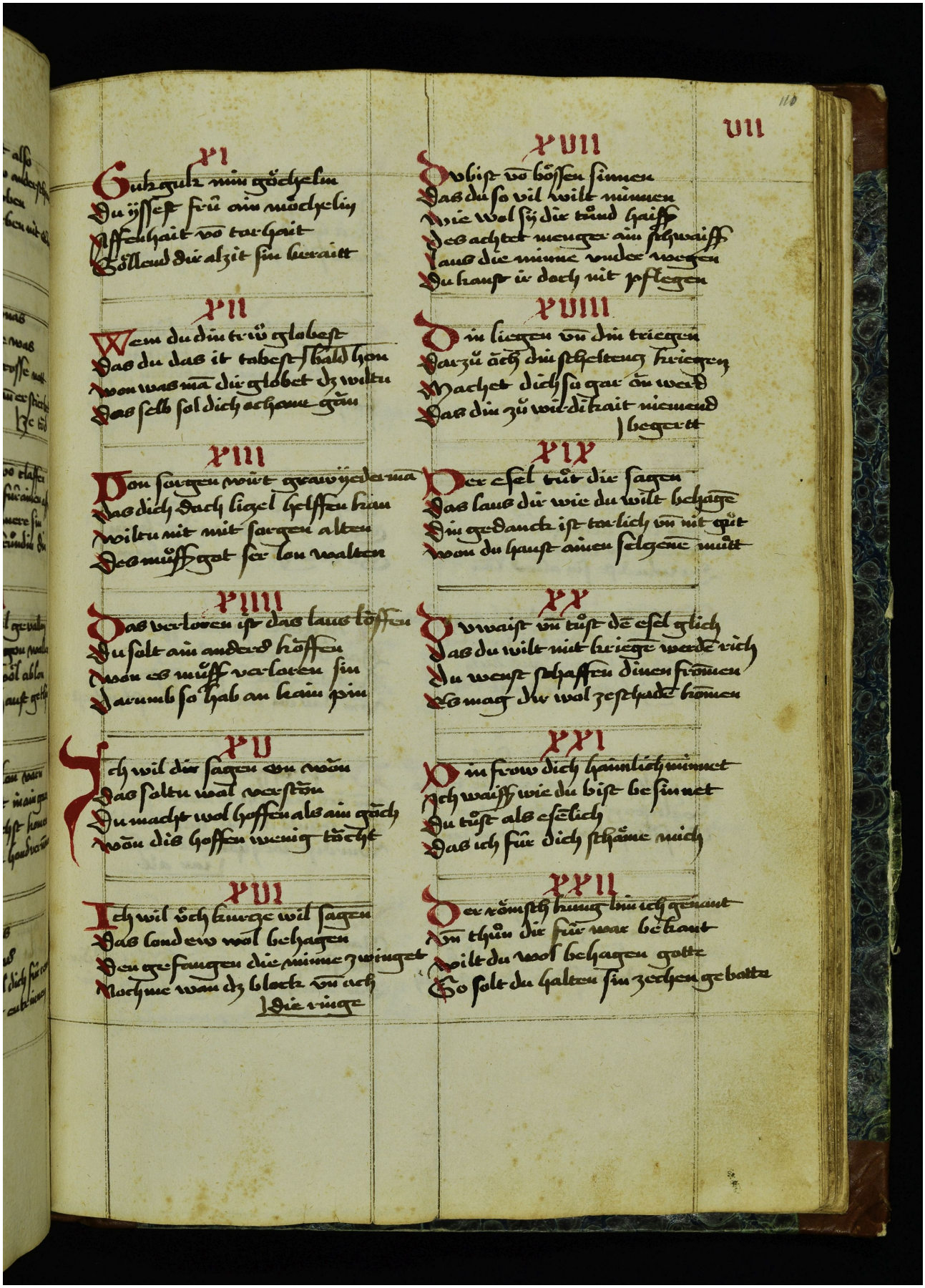
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=964
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



VI

Gutzgulz min göchelin
Du ässest frü ain mochelin
Affenhait vo torheit
Göllend dir alzit sin kwaitt

VII

Wem du din trüw globest
Das du das it tabest / bald hon
Wan was ma dir globet dz wiltu
Das selb sol dich schame gön

VIII

Von sorgen wirt grau yeder ma
Das dich dach ligel helffen han
Wiltu mit mit sorgen alten
Der müss got ser lon walten

VIIII

Das verloren ist das laus töffen
Du solt ain andern höffen
Wan es müss verloren sin
Darumb so hab an kein pin

X

Ich wil dir sagen ain wan
Das saltu wol verstan
Du machst wol hoffen als ain göch
Wan dis hoffen wenig töcht

XI

Ich wil ütch kurtze wil sagen
Das lond ew wol behagen
Den gefangen die minne zwinget
Nuchme wan dz blocke vn ach
die vinge

VII

XVII

Du bist vo bösen sinnen
Das du so vil wilt minnen
Wie wol sij dir tünd haiss
Des achtest menger ain schwaiss
Laus die minne vnder wegen
Du kanst ü doch nit pflegen

XVIII

Du in liegen vn din triegen
Darzü öch din scheltenn kriegen
Machet dich su gar ön werd
Das din zü wir dikrait niemend
begertt

XIX

Der esel trit die sagen
Das laus dir wie du wilt behage
Din gedancke ist torlich vn nit gut
Wan du kanst ainen selgen mutt

XX

Du waist vn tust de esel glich
Das du wilt mit kriege werde rich
Du wenst schaffen dinen frumen
Es mag dir wol zestande kumen

XXI

Du in frow dich heimlich minnest
Ich waiss wie du bist besinnet
Du tust als eselich
Das ich für dich schame mich

XXII

Der römsch kung lin ich genant
Vn thün dir für war bekant
Wilt du wol behagen gotte
So solt du halten sin zechen gebotte